

Z-V SH

A-4(1947)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 146 521 2

5982

Religion, Erdkunde

1947

# Lehrplan

für

die Oberstufe der Volksschulen

Schleswig-Holsteins

Georg-Eckert-Institut

für internationale Schulbuchforschung

Braunschweig

-Bibliothek-

SB 5982



Herausgegeben  
von der Abteilung für Volks- und Mittelschulen  
der Landesregierung Schleswig-Holstein

Gedruckt von Jul. Bergas zu Schleswig im Januar 1947  
D0 240 1125 - 1000 - Januar 47 - Klasse A

2-V SH  
A-4 (1947)

# EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

(Amtl. Schulblatt 1922)

Ziel des evangelischen Religionsunterrichts ist, durch Weckung und Pflege der religiösen Anlagen des Kindes zum Aufbau seiner gesamten religiössittlichen Persönlichkeit beizutragen und ihm die Grundlagen zur Führung eines evangelisch-christlichen Lebens innerhalb der Gemeinde zu vermitteln. Er hat im besonderen die Aufgabe, Wesen und Wahrheit des Christentums nach reformatorischer Auffassung der Entwicklungsstufe der Schüler entsprechend, zur Darstellung und zum Verständnis zu bringen.

Sein Inhalt ist das Evangelium, das nach seiner Vorbereitung auf dem Boden alttestamentlicher Frömmigkeit im Neuen Testament seine grundlegende Darstellung und in der Entwicklung der christlichen Kirche bis zur Gegenwart seine lebendige Auswirkung gefunden hat. Im Mittelpunkt des gesamten Religionsunterrichts steht die Persönlichkeit Jesu.

Bei der Anordnung der Stoffe sind getrennt nebeneinanderherlaufende Lehrgänge (für biblische und Kirchengeschichte - Katechismus - Kirchenlied) tunlichst zu vermeiden. Es empfiehlt sich vielmehr, einen Lehrgang aufzustellen, bei dem sich die lehrhaften und dichterischen Stoffe (Katechismus, Bibelsprüche und umfangreichere hierher gehörige Abschnitte aus der Bibel, Kirchenlieder) ungezwungen in die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung einordnen. Die Einordnung des Katechismus kann entweder abschnittsweise geschehen oder so vorgenommen werden, daß seine Behandlung im Anschluß an die Geschichte der Reformation erfolgt. Auch bei der letztgenannten Form der Einordnung darf die Gründlichkeit der Durcharbeitung des Katechismusstoffes nicht leiden. Es unterliegt aber auch keinem Bedenken, den Katechismus im Zusammenhang im vorletzten oder letzten Schuljahr abschließend zu behandeln. Wo der kleine Katechismus Luthers im Gebrauch ist, sind das vierte und fünfte Hauptstück dem kirchlichen

Unterricht zu überlassen, Text und Erklärung der beiden ersten und der Text des dritten Hauptstücks zu lernen. Bei Feststellung der übrigen Lernstoffe ist davon auszugehen, daß nur solche Stücke gewählt werden, die sich im Glaubensleben der Gemeinde bewährt haben und zum Aufbau christlicher Persönlichkeiten der Gegenwart geeignet sind. Hinsichtlich der Bibelsprüche beschränkt sich die Auswahl der zu lernenden auf eine nicht zu große Zahl von Kernsprüchen. Mit längeren lehrhaften und dichterischen Teilen der Bibel (Psalmen, Stellen aus den prophetischen Büchern, der Bergpredigt und den neutestamentlichen Briefen) sind die Kinder vorwiegend durch Lesen bekannt zu machen. Kirchenlieder sind ebensowohl an inhaltlich verwandte geschichtliche Stoffe wie an die christlichen Feste anzuschließen. Die Heranziehung von Kirchenliedern hat sich nicht auf diejenigen zu beschränken, die gelernt werden.

Bei der Auswahl der geschichtlichen Stoffe ist vor allem darauf Bedacht zu nehmen, daß die Kinder mit religiösen Persönlichkeiten bekannt und vertraut werden. Es kommen zur Behandlung die auf das Wesentliche zu beschränkende alttestamentliche Geschichte unter Hervorhebung des Wirkens der Propheten, das Leben Jesu, die Apostelgeschichte und Bilder aus der weiteren Geschichte der christlichen Kirche, insbesondere auch derjenigen der Heimat, sowie das Leben und die Einrichtungen der evangelischen Kirche der Gegenwart. Von bindenden Vorschriften für die Verteilung dieser Stoffe auf die einzelnen Jahrgänge wird abgesehen.

# Stoffplan

## 5. Schuljahr

### 1. Lebensbilder aus der Apostelgeschichte.

Die Gründung der christlichen Kirche am 1. Pfingsttag. Die erste Aufnahmehnahme der Apostel (Ap. Gesch. 3). Stephanus. Der Kämmerer aus dem Mohrenland. Die Bekehrung Paulus. Der Hauptmann Cornelius (Ap. Gesch. 10). Die Missionsreisen des Apostels Paulus: Antiochien und Lystra (Ap. Gesch. 13, 14) Philippi und Korinth. Gefangennahme in Jerusalem. Gefangenschaft in Caesarea. Der Schiffbruch. In Rom. Ende.

### 2. Lebensbilder aus der Kirchengeschichte.

Die Christenverfolgung unter Nero. Der Heldenkampf der Christen (Polykarp-Blandina). Der Sieg des Christentums unter Konstantin. Augustin. Bekehrung der Germanen (Bonifatius). Wie das Christentum in unsere Heimat kam (Ansgar-Vizelin). Mönchtum. Martin Luther (Geschichte!). Wie unsere Heimat evangelisch wurde (H. v. Zütphen-H. Tast). A. H. Franke, Frauen im Dienste der Nächstenliebe (Amalie Sieveking). J. H. Wichern und das Rauhe Haus. Fr. Bodelschwingh und Bethel, Rickling, Breklum.

**Kirchenlieder:** Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. Wer nur den lieben Gott, Lobe den Herrn. Gelobet seist Du. Vom Himmel hoch.

**Rel. Lyrik:** Gott grüße dich. Lobt froh den Herrn. Wie könnt ich ruhig schlafen.

**Sprüche:** Ap. Gesch. 5, 29. Man muß Gott mehr gehorchen . . . Offenb. 2, 10. Sei getreu . . . Mt. 5, 44, 45. Liebet eure Feinde . . . Röm. 8, 31. Ist Gott für mich . . . Mt. 5, 10. Selig sind . . . Hebr. 13; 16, Wohlzutun.

## 6. Schuljahr

### Altes Testament, bes. Propheten und Psalmen.

#### 1. Gott als Schöpfer und Erhalter.

1. Mos. 1 und 2, 1. Artikel (Lesen: Ps. 104, 1—8; 19, 1—7; Ps. 1; 139, 1—2).

## 2. Gott fordert Gerechtigkeit, nicht äußeren Gottesdienst.

- a. Von Moses, dem Retter und Gesetzgeber seines Volkes. Moses Geburt, Jugend, Flucht, Berufung. Passahlamm und Auszug. Durchzug durch das Schilfmeer. Die Wanderung bis Sinai. Die Gesetzgebung. Das goldene Kalb. Die Kundschafter. Moses Abschied und Tod.
- b. Von Richtern und Königen Israels. Der Einzug in das gelobte Land. Gideon. Ruth. Samuels Geburt und Berufung. Saul (Salbung, Siege und Verwerfung). Davids Salbung. David und Jonathan. Davids Großmut. Sauls Ende. David wird König. Fall und Buße. Absalom. Davids Tod. Salomo (Urteil - Weisheit - Reichtum - Tempelbau - Ende). Die Teilung des Reiches.
- c. Von Kämpfen und Leiden der Propheten und dem Untergang Israels.
  1. Der Prophet Elias. Flucht - Gottesurteil auf Karmel - Naboths Weinberg.
  2. Der Prophet Amos. Berufung - Bußprediger - Vertreibung Israels Ende.
  3. Jesaias. Berufung. Lied vom unfruchtbaren Weinberg. Wehe über die Frevler. Hiskia und Jerusalems Errettung. Friedenskönig und Friedensreich. (Kap. 9, 1—6; 11, 1—9).
  4. Jeremias und die Zerstörung Jerusalems. Berufung. Tempelrede. Im Kerker. Errettung. Zerstörung Jerusalems. Brief a. d. Gefangenen in Babel. Jeremias Ende.
- d. Der Ausgang der Geschichte des Alten Bundes. Israel in der Fremde (Ps. 137, Ps. 126) Klage und Sehnsucht. Frohe Botschaft und Heimkehr. Erneuerung des Volkes (Esra und Nehemia).
- e. Aus den Psalmen: Ps. 1, 23, 121 auswendig lernen.

**Katechismus:** 1. Artikel mit Erkl. 10 Gebote mit Erkl.

**Kirchenlieder:** Aus tiefer Not. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte. Großer Gott.

**Rel. Lyrik:** Die Himmel rühmen.

**Sprüche:** Ps. 104, 24 Herr, wie sind deine Werke . . . Tob. 4, 6. Dein Leben lang . . . Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen . . . Ps. 51, 12—13 Schaffe in mir Gott . . . Sprüche 14, 34 Gerechtigkeit erhöht ein Volk . . . Ps. 103, 1—2 Lobe den Herrn.

**Rel. Kunst:** Holbein: Moses auf dem Sinai. Cornelius: Joseph und seine Brüder usw.

## 7. Schuljahr

### Leben und Lehre Jesu.

1. Der Vorläufer Jesu. (Johs. Geburt - Bußprediger - Gefängnis und Tod.)

2. Die Kindheit Jesu.

3. Die Vorbereitung für den Beruf und Auftreten Jesu. Jesu Taufe (Mt. 3, 13--17; Mk. 1, 9--12; Luk. 3, 21--22) Die Versuchung. Die ersten Jünger (Joh. 1, 35--49; Mt. 4, 18--22; 9, 9--13; Lk. 5, 27--32; 6, 12--16).

4. Jesus predigt vom Reiche Gottes.

I. Gleichnisse vom Himmelreich.

a. Das Wachsen des Reiches Gottes. Viererlei Acker (Lk. 8, 4--8) Selbstwachsende Saat (Mk. 4, 26--29)

b. Die Ausbreitung des Reiches Gottes. Senfkorn - Sauerteig (Mt. 13, 31--32; Mt. 13, 33).

c. Der Wert des Reiches Gottes. Schatz im Acker - Köstliche Perle (Mt. 13, 44--46).

d. Die Scheidung der Guten von den Bösen im Reiche Gottes. Unkrautunterdem Weizen - Fischnetz. (Mt. 13, 24--30, 47--48) Das Gleichnis vom großen Abendmahl. Der reiche Mann und der arme Lazarus. Das Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht.

II. Aus der Bergpredigt.

Seligpreisungen - Das neue Gesetz und die neue Gerechtigkeit. Von falschen und echten Frömmigkeitsübungen (Mk. 6, 1--4; Mt. 6, 5--8; Mt. 6, 16--18). Die rechte Stellung zum irdischen Gut - Gegen unfrommes Sorgen - Gegen liebloses Richten - Das Schlußgleichnis vom Hausbau. Arbeiter im Weinberg.

5. Jesus der Heiland und Menschenfreund.

Maria und Martha. Der Kinderfreund. Der gute Hirte. Vom verlorenen Schaf, Groschen und Sohn. Pharisäer und Zöllner.

6. Jesus als Helfer in Not und Gefahr.

Die Heilung der Gichtbrüchigen. Stillung des Sturmes. Die wunderbare Speisung. Jairus Töchterlein. Der Jüngling zu Nain.

## 7. Jesus, der Heiland der Heiden und Samariter.

Das Kananäische Weib. Der Hauptmann zu Kapernaum. Der dankbare Samariter. (Die 10 Aussätzigen). Der barmherzige Samariter.

## 8. Jesu letzte Reise nach Jerusalem.

Das Bekenntnis des Petrus. Die Leidensverkündigung. Die Heilung des Blinden. Zachäus. Die Salbung in Bethanien. Einzug in Jerusalem. Jesus weint über Jerusalem. Tempelreinigung. Zinsgroschen - Scherflein der Witwe. Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen. Vom jüngsten Gericht.

## 9. Jesu Leiden und Sterben.

Das Osterlamm. Fußwaschung. Abendmahl. Gethsemane. Gefangennahme. Jesus vor dem Hohen Rat. Petrus Verleugnung und Judas Ende. Jesus vor Pilatus. Geißelung. Kreuzigung und Tod. Jesu Begräbnis.

## 10. Jesu Herrlichkeit.

Maria-Magdalena - Jünger von Emmaus. Am See Tiberias. Der Missionsbefehl - Himmelfahrt.

**Katechismus:** 3. Hauptstück ohne Erklärung. 2. Artikel.

**Kirchenlieder:** Mir nach! spricht Jesus... Jesu, geh voran... Ein feste Burg... Befiehl du deine Wege... 5 Verse. Wie soll ich dich empfangen... 5 Verse. Nun danket alle Gott...

**Rel. Lyrik:** Schönster Herr Jesu (A). Harre meine Seele (A). So nimm denn meine Hände... Es ist bestimmt...

**Sprüche:** Johs. 3, 16 Also hat Gott... Mt. 20, 28 Des Menschen Sohn... Ps. 119, 105 Dein Wort... 1. Johs. 3, 1a Sehet, welch eine Liebe... Ps. 26, 8 Herr, ich habe lieb... Johs. 11, 25—26a Ich bin die Auferstehung... 1. Petr. 1, 18—19 Wisset, daß ihr nicht... Phil. 2, 5—11 Ein jeglicher sei gesinnet... Jes. 53, 4—5 Führwahr...

**Rel. Kunst:** Richter: Säemann, Vom verlorenen Sohn. Uhde: Heilige Nacht, Christi Himmelfahrt, Lasset die Kindlein. Dürer: Flucht nach Agypten, Ruhe auf der Flucht, Beweinung Christi. Rembrandt: Der barmherzige Samariter. L. da Vinci Das heilige Abendmahl.

**Lesen eines Evangeliums im Zusammenhang (Markus). Entstehung des Evangeliums. Betrachtung des heiligen Landes an geeigneter Stelle.**

## 8. Schuljahr

### Apostel- und Kirchengeschichte.

#### 1. Petrus und die Judenmission.

Das Pfingstfest und die erste Christengemeinde. Petrus heilt einen Lahmen. Die Apostel vor dem Hohen Rat. Die sieben Armenpfleger. Stephanus. Philippus und der Kämmerer aus dem Mohrenland.

#### 2. Paulus und die Heidenmission.

Die Bekehrung. Die erste Gemeinde in Antiochien. Die erste Missionsreise (Mazedonien-Athen-Korinth-Ephesus). Die dritte Missionsreise (Demetrius. Aufstand in Ephesus - Die letzte Reise nach Jerusalem). In Gefangenschaft. Die Romreise. Der Schiffbruch. Auf Malta. In Rom.

#### 3. Paulus als Briefschreiber.

Aus dem Korintherbrief. 1. Kor. 13, 1—13: Hohelied von der christlichen Nächstenliebe. Aus dem Römerbrief: Aus Römer 1 und 3: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

#### 4. Aus der alten Kirche.

1. Die Christenverfolgungen.
2. Konstantin. Augustin.
3. Das Papsttum. Entstehung der katholischen Kirche.
4. Der Islam.

#### 5. Aus dem deutschen Mittelalter.

1. Von der Religion der Deutschen.
2. Willibrord - Bonifatius.
3. Ansgar.
4. Vom Mönchtum.
5. Die mittelalterliche Frömmigkeit (Orden - Wallfahrten).
6. Die Veräußerlichung der Frömmigkeit.
7. Tapfere Wahrheitskämpfer (Hus).

#### 6. Die Kirche im Zeitalter der Reformation.

1. Martin Luther, der deutsche Glaubensheld (Geschichte!)
2. Sieg der Reformation - Einführung in Schleswig-Holstein.
3. Zwingli und Calvin.
4. Unterscheidungslehren.
5. Das Kirchenlied in der Reformation.

## 7. Aus der Zeit der Gegenreformation.

1. Der Jesuitenorden.
2. Der Dreißigjährige Krieg (s. Geschichte).
3. Das Erbarmungslied in der Kriegsnot (Paul Gerhardt).

## 8. Aus der neueren Zeit.

1. Klaus Harms (Pietismus und Aufklärung).
2. Aug. Herm. Franke.
3. Männer und Frauen im Dienste der Nächstenliebe (Wichern  
Amalie Sieveking - Frauenverein - Diakonissen).
4. Bethel, die Stadt der Barmherzigkeit.
5. Die Heidenmission - Fremde Religionen..
6. Die bekennende Kirche.

## 9. Evangelische Kirchenkunde.

1. Der evangelische Gottesdienst - Das Gotteshaus.
2. Das christliche Kirchenjahr.
3. Andere Glaubensgemeinschaften (Sekten).

**Katechismus:** Der 3. Artikel mit Erklärung.

**Kirchenlieder:** O Haupt voll Blut. O Gott, du frommer Gott, 5 Verse.  
Jesus meine Zuversicht (1—3, 6 u. 7). Jesus lebt. O heiliger Geist,  
(1-3, 6 u. 7).

**Rel. Lyrik:** Herr, schicke was du willst. Wenn der Herr ein Kreuze  
schickt. Wer nie sein Brot.

**Sprüche:** 1. Johs. 4, 16b Gott ist die Liebe. Matth. 6, 31—33.

**Rel. Kunst:** Dürer: Die vier Apostel. Spangenberg: Luther bei der  
Bibelübersetzung. Luther im Kreise seiner Familie.

# ERDKUNDE

Der erdkundliche Unterricht auf der Oberstufe der Volksschule soll die Kinder vertraut machen mit Heimat und heimatlicher Eigenart. Er muß eine weltbürgerliche Grundhaltung fördern, so daß das deutsche Volk reif wird zur Eingliederung in die Gemeinschaft der Kulturnationen.

Der Erdkundeunterricht trägt im wesentlichen physikalischen Charakter. Es wird eine einheitliche Landschaft betrachtet unter Zuhilfenahme aller Hilfsmittel: Karte, Bilder, Rundfunk, Film, Sandkasten, belehrende oder unterhaltende geographische Lesestoffe. Die kausalen Zusammenhänge dieses Naturraumes sind zu erarbeiten, Oberflächen-gestaltung, Bau des Untergrundes, Bewässerung, Klima, Pflanzen- und Tierwelt. Die Menschen, Siedlungen und Wirtschaftsformen dieses natürlichen Gebietes werden geschaut.

Geopolitische, wehrwirtschaftliche oder rassische Unterweisungen oder Vergleiche sind nicht gestattet. Herausgestellt werden die Leistungen der einzelnen Völker, die zum Fortschritt der Menschheit beigetragen haben. Grundsätzlich darf bei den Kindern nicht der Eindruck entstehen, als ob nur das eigene Volk und vielleicht wenige andere Völker kulturschöpferisch gewesen seien.

Von einer systematischen Vollständigkeit in der Behandlung der Länder und Völker ist abzusehen. Die geographischen Grundbegriffe müssen klar verstanden und fester Besitz der Kinder werden.

In der methodischen Gestaltung des Stoffes ist dem Lehrer Freiheit gegeben. Er kann den Nachdruck auf eine besonders charakteristische Erscheinung legen, sei es die Landschaft, die Vegetation oder eine andere Kulturerscheinung.

Dem Fragebedürfnis des Kindes ist stets Rechnung zu tragen. Planmäßige Wiederholungen haben den Besitz fester Kenntnisse zu sichern, wozu Eintragungen ins Merkhft beim Fehlen der Lehrbücher die Grundlage bieten. Auf die fortlaufende Beobachtung der wetterkundlichen Erscheinungen und das Verständnis ihrer kausalen Zusammenhänge ist besonderer Wert zu legen.

Die Gruppierung des Stoffes wird unter Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse und des Grundsatzes vom Nahen zum Entfernten so vorgenommen, daß in jedem Jahr von einer deutschen Landschaft aus der Weg in die Ferne angetreten wird. Natürlich ist es auch möglich, Deutschland im Zusammenhang zu besprechen, namentlich, wenn die Grenzverhältnisse geklärt sind. Der himmelskundliche Stoff kann auf alle Jahre verteilt oder in einem zusammenhängenden Lehrgang in der Abschlußklasse besprochen werden.

# Stoffplan

## DREIJAHRSEKURS

### I. Jahreskurs

#### A. Die Heimat

Westdeutsches Flachland

1. Die Elbmündung. Hamburg: Überseehandel und -verkehr. Das Flußschwemmland. Obst- und Gemüsebau.
2. Die Wesermündung. Bremen, Bremerhaven. Hochseefischerei.
3. Die Lüneburger Heide. Sand - Heide - Naturschutzgebiet. Salz - Öl.
4. Die nordwestdeutschen Moore. Moorbildung, Moorkultur.
5. Die ostfriesischen Inseln. Bäder.
6. Land der roten Erde. Das Niedersachsenhaus.
7. Niederrheinisches Flachland. Duisburg, Hafen, Kanäle, das heilige Köln.

#### B. Das Fremdland

Die Länder an der Nordsee und die transatlantische Welt

1. Dänemark
2. Norwegen
3. Niederlande
4. Belgien
5. Großbritannien und Irland
6. Atlantik
7. Amerika

#### C. Wetter- und Himmelskunde

Regelmäßige Beobachtungen von Wärme, Wind und Niederschlägen. Aufzeichnungen.

Horizont und Himmelsrichtungen.

Orientierungsübungen.

Beobachtungen des scheinbaren Sonnenlaufs. Das Sonnenjahr.

Der Mond. Aufgang, Untergang, Lichtgestalten, Bewegung, Oberfläche.

## **II. Jahreskurs**

### **A. Die Heimat**

Das west- und südwestdeutsche Gebirgsland

1. Rheinisches Schiefergebirge. Weinland. Heilquellenland.
2. Ruhrgebiet. Erze und Kohlen. Talsperren.
3. Rheinstrom als europäische Lebensader. Rheinhäfen.
4. Oberrheinische Tiefebene als Grabenbruch und ihre Randgebirge. Der Schwarzwald als Erholungsstätte.
5. Schwäbisch-fränkisches Stufenland und Jura. Altdeutsche Burgen und Städte. Vorgeschichtliche Funde.
6. Böhm. Bayrischer Wald. Urwaldgebiet.
7. Schwäbisch-bayrische Hochebene. Landwirtschaft. München als Kunststadt.
8. Die deutschen Alpen als Ziele des Fremdenverkehrs. Oberammergau.

### **B. Das Fremdland**

Die Länder um das Mittelmeer und die afrikanische Welt

1. Die Alpen als Ganzes.
2. Die Alpenländer Schweiz und Österreich.
3. Frankreich.
4. Spanien.
5. Italien.
6. Afrika.

### **C. Wetter- und Himmelskunde**

Land- und Seeklima.

Kugelgestalt der Erde. Achsendrehung der Erde. Tag und Nacht. Äquator und Pole. Gradnetz, Wendekreise, Polarkreise, Zonen. Die Bewegung der Erde um die Sonne. Die Jahreszeiten. Sonnen- und Mondfinsternisse.

## **III. Jahreskurs**

### **A. Die Heimat**

Das mitteldeutsche Gebirgsland. Tertiäre Gebirgsbildung

1. Das Weserland. Erlöschene Vulkane.
2. Thüringen und seine Randgebirge. Horstgebirge. Heimindustrie.

3. Sachsen und seine südlichen Randgebirge. Industriegebiete. Leipziger Messe. Kunststadt Dresden. Die Sächsische Schweiz.
4. Die Sudeten. Talsperren.

#### Das ostelbische Flachland

1. Die Bedeutung des Inlandeises für Oberflächenform und Bodenart des Nordens von Europa und Asien.
2. Schlesien. Landwirtschaft. Industriezentren.
3. Sächsische Tieflandbucht. Magdeburger Börde.
4. Brandenburg. Berlin, Spreewald.
5. Mecklenburg als agrarisches Überschußgebiet. Eisenbahnfahren nach Dänemark.
6. Pommern. Landwirtschaft, Kreide und Bäder. Rügendamm. Eisenbahnfahren nach Schweden. Stettin als Ostseehafen.

### B. Das Fremdland

#### Osteuropäisch-asiatisches Flachland

##### Die Ostseesenke und ihre Randländer

1. Schweden. Finnland, Polen.
2. Sowjet-Union.
3. Polargebiet.

##### Südosteuropäisch-asiatisches Gebirgsland

1. Tschechoslovakei.
2. Südosteuropa.
3. Vorderasien.
4. Indien.
5. Ostasien.
6. Der Zusammenhang der tertiären Faltungszonen auf der Erde.

##### Der Große Ozean

Australien.

### C. Wetter- und Himmelskunde

Luftdruck. Hoch- und Tiefdruckgebiete. Luftströmungen.

Arktische Kaltluft und tropische Warmluft. Golfstrom.

Lesen der Wetterkarte.

Kant-Laplace'sche Weltentstehungstheorie.

Das Sonnensystem. Planeten und Fixsterne des nördlichen Sternhimmels. Sternschnuppen, Kometen.

# VIERJAHRESKURS

## I. Jahreskurs

### A. Die Heimat

Westdeutsches Flachland.

### B. Das Fremdland

Die Länder um die Nordsee und die transatlantische Welt

1. Dänemark.
2. Skandinavien.
3. Niederlande.
4. Belgien.
5. Großbritannien und Irland.
6. Der Nordatlantik. Golfstrom.
7. Kanada.
8. USA.

### C. Wetter- und Himmelskunde

Regelmäßige Beobachtungen von Wärme, Wind, Niederschlägen.  
Aufzeichnungen.

Horizont und Himmelsrichtungen. Orientierungsübungen.

Beobachtung des scheinbaren Sonnenlaufs. Das Sonnenjahr.

## II. Jahreskurs

### A. Die Heimat

West- und südwestdeutsches Gebirgsland

### B. Das Fremdland

Die Länder um das Mittelmeer und den Südatlantik

1. Die Alpen als Ganzes.
2. Die Alpenländer Schweiz und Österreich.
3. Italien.
4. Frankreich.
5. Spanien.
6. Afrika.
7. Lateinamerika.

### C. Wetter- und Himmelskunde

Einfache Klimaregeln. Land- und Seeklima.

Die Kugelgestalt der Erde. Der Globus und sein Gradnetz.

Entstehung von Tag und Nacht.

Einige Sternbilder. Der Mond: Aufgang, Untergang, Phasen.

Bewegung und Oberfläche.

### **III. Jahreskurs**

#### **A. Die Heimat**

Mitteldeutsches Gebirgsland

#### **B. Das Fremdland**

Mittel- und südosteuropäisches Gebirgsland

1. Tschechoslovakei.
2. Ungarn.
3. Jugoslawien.
4. Rumänien.
5. Bulgarien.
6. Griechenland.

Asiatisches Gebirgsland

1. Vorderasien.
2. Indien.
3. Ostasien.
4. Zusammenhang der tertiären Faltungszonen auf der Erde.

Der Große Ozean

Australien

#### **C. Wetter- und Himmelskunde**

Arktische Kaltluft, tropische Warmluft. Luftdruck. Hoch- und Tiefdruckgebiete. Luftströmungen. Bewegung der Erde um die Sonne. Die Jahreszeiten. Sonnen- und Mondfinsternisse.

### **IV. Jahreskurs**

#### **A. Die Heimat**

1. Die Bedeutung des Inlandeises für die Oberflächenform und Bodenart des Nordens von Europa und Asien.
2. Das, ostelbische Flachland.

#### **B. Das Fremdland**

1. Die Ostsee und ihre Randländer: Schweden, Finnland, Polen.
2. Sowjet-Union.
3. Polargebiete.

#### **C. Wetter- und Himmelskunde**

Wettervorhersage. Bauernregeln. Die Wetterkarte.  
Bedeutung polarer Wetterstationen.  
Kant-Laplace'sche Weltenstehungstheorie.  
Das Sonnensystem. Planeten und Fixsterne.  
Milchstraße. Sternschnuppen. Kometen.



